



## Senegal

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	15.589.485
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	3.038.381 19,49

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	2.571
Wirtschaftswachstum (in %)	6,74
Inflation (in %)	0,83
Rang bei deutschen Exporten	120
Rang bei Importen nach Deutschland	140

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	7,40
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	28,84
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,54
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	725
Knowledge Economy Index (KEI)	113

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	127
---	-----

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	10,39
Eingeschriebene Studierende	144.827
Frauenanteil an Studierenden (in %)	37,64

**Absolventen**

Bachelor und Master	75.571
Promotion	247

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	11.578
Im Ausland Studierende (in %)	7,93

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Frankreich
2. USA
3. Kanada
4. Saudi Arabien
5. Marokko

**Ausländische Studierende in Senegal**

Anteil ausländischer Studierender (in %)	15,79
--	-------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Algerien
2. Angola
3. Benin
4. Botswana
5. Burkina Faso

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	50
Geförderte aus dem Ausland	161

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Senegal nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
German Academic Exchange Service  
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: [regionalwissen@daad.de](mailto:regionalwissen@daad.de)  
Internet: [www.daad.de](http://www.daad.de)

## I. Bildung und Wissenschaft

Der Senegal gehört seit Jahrzehnten zu den politisch und wirtschaftlich stabilsten Ländern Westafrikas. Industrie und Tourismus sind in Entwicklung begriffen, der Großteil der Bevölkerung arbeitet jedoch noch immer unter schwierigen Bedingungen im Agrarsektor und im Fischfang.

Das Regelschulwesen orientiert sich am französischen System. Zunächst besuchen Kinder sechs Jahre lang die Grundschule. Darauf folgt ein zweigleisiges weiterführendes Schulsystem, welches zwischen dem „akademischen“ und dem „technisch-fachlichen“ Zweig unterscheidet. Ersterer wird im „premier cycle“ über vier Jahre (Klassen „sixième“ bis „troisième“) an sogenannten „collèges d’enseignement moyens“ (CEM) angeboten, plus optional weiteren drei Jahren an der „lycée“ im „second cycle“ (Stufen „seconde“ bis „terminale“) bis zum Erhalt des Abiturs. Der alternative, „technisch-fachliche“ Zweig wird an Berufsfachschulen gelehrt und erstreckt sich in der Regel über drei bis vier Jahre.

Die Unterrichtssprache ist Französisch, eine Sprache, die vom Großteil der Kinder nicht beherrscht wird, was naturgemäß große Verzögerungen und Verluste im Lernprozess bedeutet. Neben den französischsprachigen Regelschulen spielen auch Koranschulen, in denen eine Koranunterweisung und Arabisch-Alphabetisierung erfolgt, eine wichtige Rolle.

Gerade einmal 10 Prozent der SenegalesInnen begannen 2015 eine postsekundäre Ausbildung.<sup>1</sup>

In den Hochschulen werden durch die Einführung der LMD-Reform seit 2011 drei Abschlüsse verliehen: Der Grad der „licence“ wird in der Regel nach 6 Semestern, der des „master“ nach weiteren 4 Semestern und der des „doctorat“ nach zusätzlichen 6 Semestern erreicht. Fächer wie Medizin (sechs Jahre), Pharmazie und Dentalchirurgie (beides fünf Jahre) sowie die speziell geregelte Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern stellen Ausnahmen dar.<sup>2</sup> Das akademische Jahr ist in zwei Semester unterteilt, die sich von Oktober bis Ende Februar sowie von März bis Ende Juli erstrecken.

Zusätzlich zum „formellen“ Bildungssystem gibt es in Senegal außerdem auch ein weit verbreitetes und bedeutendes „informelles“ System. Darunter fallen diverse Maßnahmen in den Bereichen Alphabetisierung, Kommenschulen, fachliche Fortbildungen für Landwirte, etc.

Mit der *Université Cheikh Anta Diop de Dakar (UCAD)* wurde 1957 die erste moderne Hochschule des Senegal gegründet. Die UCAD erarbeitete sich innerhalb weniger Jahre einen Ruf als exzellente Vorzeiginstitution Westafrikas und verfügte zudem mehr als drei Jahrzehnte über ein *de facto*-Monopol im Bereich Hochschulbildung im Senegal. Dies änderte sich erst 1990 im Rahmen der vielseitigen demokratischen Reformen in der Region, als mit der *Université Gaston Berger (UGB)* in Saint-Louis eine zweite Hochschule hinzukam.



<sup>1</sup> UNESCO Institute of Statistics (2018): Gross enrolment ratio, tertiary, both sexes, <http://data.uis.unesco.org/#>, letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>2</sup> UNESCO, International Bureau of Education (2011): [World Data on Education – Sénégal](#), letzter Zugriff: 01.08.2018.

Um das generelle Angebot auszuweiten und den Hochschulzugang auch in anderen Landesteilen zu fördern, wurden 2007 drei weitere Hochschulen eröffnet: die *Université de Ziguinchor (UDZ)*, die *Université de Thiès (UT)* und das *Collège Universitaire Régional de Bambey*, welches im August 2011 in *Université Alioune Diop de Bambey (UADB)* umbenannt wurde. Die Etablierung dieser drei sogenannten „Regionaluniversitäten“ ist zwar nach wie vor mit diversen Problemen behaftet, hat aber klar zur Stärkung von Angebot und Wettbewerb beigetragen. Zudem sind über die Jahre eine Reihe weiterer tertiärer Bildungseinrichtungen entstanden, die meisten davon mit fachspezifischem Fokus. Dazu gehören unter anderem das *Institut Supérieur d'Enseignement Professionnel (ISEP)* und die *Ecole Nationale Supérieure d'Agriculture (ENSA)* in Thiès, die *Ecole Nationale des Cadres Ruraux (ENCR)* in Bambey und die *Ecole Nationale d'Economie Appliquée (ENEA)* in Dakar. Ähnlich wie zahlreiche andere Staaten der Region zählt Senegal außerdem eine stetig wachsende Anzahl privater Hochschulen, die in den letzten Jahren [vor allem] in Dakar aus dem Boden schossen. Zusätzlich ist geplant, in 2018 eine weitere staatliche Hochschule in Dakar zu eröffnen.<sup>3</sup>

Trotz der unverkennbaren Diversifizierung wird die senegalesische Hochschullandschaft nach wie vor von der UCAD und – in geringerem Maße – der UGB dominiert. So entfielen zuletzt rund 90 Prozent aller Einschreibungen an staatlichen Hochschulen allein auf diese beiden Universitäten. Die letzten verfügbaren offiziellen Angaben beziffern die Zahl der Studierenden an öffentlichen Hochschulen auf knapp über 100.000, davon allein 75.000 an der UCAD.<sup>4</sup> Zudem genießen UCAD und UGB auch international einen guten Ruf, sodass Dakar und Saint-Louis auch in anderen – primär frankophonen – Staaten Westafrikas und der Maghreb-Region als attraktive Anlaufpunkte gelten. Die drei Regionaluniversitäten hingegen müssen nach wie vor stark um ihre vollwertige Akzeptanz und um entsprechende Ressourcenzuwendungen kämpfen.

Neben den anhaltenden Diversifizierungsbemühungen sieht sich der Sektor, für den das *Ministère de l'Enseignement Supérieur, des Universités, des Centres Universitaires Régionaux et de la Recherche Scientifique* die politische Verantwortung innehat, mit diversen strukturellen Problemen konfrontiert:

- Unklare Reformen und mangelnde Kontinuität:

Der Senegal hat sich bereits 2000 klar zur Einführung des LMD-Systems (*licence-master-doctorat*) nach Vorbild des Bologna-Prozesses bekannt, die Umsetzung blieb allerdings lange von einer schwachen Informationspolitik, mangelnder Transparenz und stark variierenden Standards überschattet. Darunter haben sowohl die Kontinuität als auch das Vertrauen in das System gelitten, Missstände von denen sich das HS-System nur langsam erholt.

Die aktuelle Entwicklungsstrategie *National Strategy for Economic and Social Development NSESD 2013-2017*<sup>5</sup> sowie das bildungspolitische *Programme d'Amélioration de la Qualité, de l'Équité et de la Transparence (PAQUET) - Secteur Education Formation 2013-2025*<sup>6</sup> erkennen die aktuelle Situation an und machen anspruchsvolle Maßnahmenvorschläge.<sup>7</sup> Inwieweit diese Ziele in die Praxis umgesetzt werden können, bleibt allerdings abzuwarten.

<sup>3</sup> Ohne Autor (16.12.2016): [New Dakar university on schedule for 2018](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>4</sup> UNESCO Institute of Statistics (2016): <http://data.uis.unesco.org>, letzter Zugriff: 01.08.2018. & UCAD (2013): [Appui à l'enseignement supérieur au Sénégal : un ordinateur pour chaque étudiant](#), letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>5</sup> Republic of Senegal (2013): [National Strategy for Economic and Social Development NSESD 2013-2017](#), letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>6</sup> République du Sénégal (2013): [Programme d'Amélioration de la Qualité, de l'Équité et de la Transparence \(PAQUET\) - Secteur Education Formation 2013-2025](#), letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>7</sup> U.a. Aufstockung der Studienkapazitäten und Dezentralisierung des Systems, Entlastung der UCAD, Bessere Integration des privaten HS-Sektors, verbesserte Finanzierungsangebote für Studierende aus einkommensschwachen Familien, Optimierung des Verwaltungsapparates und der Qualitätssicherung im HS-Sektor

- Überfüllung & finanzieller Notstand:

Durch einen massiven Ausbau des primären und sekundären Bildungssektors sind auch die Studierendenzahlen massiv gewachsen, so dass 2012 erstmals die 100.000er-Marke überschritten wurde und diese 2016 bei über 150.000 lagen.<sup>8</sup> In der UCAD wurden teilweise bis zu 9.000 Erstsemester in Vorlesungen registriert. Die öffentlichen Mittel reichen hingegen bei weitem nicht aus, um den finanziellen Mehrbedarf zu decken. Eklatanter Studienplatzmangel sowie verspätete Auszahlung von Regierungsstipendien haben in den vergangenen Jahren immer wieder zu Streiks und damit an verschiedenen Hochschulen zu teils mehrwöchigen Unterrichtsausfällen geführt.<sup>9</sup>

- Soziale Divergenzen:

Großen Teilen der Bevölkerung fehlt es an Grundbildung. Die Rate der Analphabeten liegt vielerorts bei über 50 Prozent. Andererseits wird der Hochschulsektor zunehmend gefördert, sodass die Bildungspolitik von vielen als „elitär“ empfunden wird. Auch die Verteilung zwischen weiblichen und männlichen Studierenden ist zum Nachteil der weiblichen Studierenden höchst unausgewogen.

Trotz dieser Probleme gibt es auch positive Entwicklungen zu verzeichnen. So gingen bspw. Ende 2013 zwei der insgesamt 19 Förderungen im Rahmen des „Africa Centers of Excellence“ (ACE) Projektes der Weltbank an senegalesische Hochschulen. Entsprechend wird aktuell jeweils ein solches, mit rund EUR 5.8 Millionen gefördertes „Exzellenzzentrum“ an der Universität Cheikh Anta Diop in Dakar (*ACE for Maternal and Infant Health*) sowie an der Universität Gaston Berger (*ACE for Mathematics, Informatics, and ICT*) entstehen<sup>10</sup>.

Senegal ist zudem eines von nur drei westafrikanischen Ländern, das mehr als 1 Prozent seines BIP für Hochschulbildung aufbringt<sup>11</sup> und in seiner nationalen Entwicklungs- und Bildungspolitik einen Schwerpunkt auf den tertiären Sektor legt. So wurde 2013 ein Reformplan verabschiedet (*Priority Programme Reform and the Development Plan for Higher Education and Research, 2013–2017 (PDES)*), der, hinterlegt mit einem Budget von 600 Mio. USD über die fünf Jahre, u.a. vorsieht, moderne Labore einzurichten, Hochschulbildung im Land zu dezentralisieren, eine virtuelle Universität aufzubauen, Forschung zu stärken und das Hochschulmanagement effektiver zu gestalten. Ein in 2015 neu eingerichteter National Council of Higher Education, Research, Innovation, Science and Technology soll das Ministerium bei der Umsetzung dieser und zukünftiger Reformen beraten, im Ministerium ist eine eigene Abteilung für Forschung eingerichtet worden.

An den meisten Universitäten Senegals werden Studiengebühren erhoben. Zurzeit liegen sie an der UCAD bei jährlich ungefähr 25.000 CFA (ca. 38€) für die „licence“, 50.000 CFA (ca. 76 €) für den „master“ und 75.000 CFA (ca. 114€) für das „doctorat“ für senegalesische Staatsbürger. Ausländische Studierende müssen für die meisten Studiengänge angefangen mit dem ersten Studienjahr bei ca. 150.000 CFA (knapp 230€) erheblich mehr zahlen. Die Studiengebühren liegen deutlich unter den Vergleichswerten in anderen Ländern der Region.

Dies hat einen positiven Effekt auf den Hochschul-Zugang, wird aber auch weithin als eine der Quellen für die eklatante Unterfinanzierung des Sektors gesehen. Bei rund 60.000 Studierenden konnte die UCAD 2008 beispielsweise nur rund 500.000€ an Studiengebühren verzeichnen, ein

<sup>8</sup> UNESCO Institute of Statistics (2016): Education. Enrolment by level of education, <http://data.uis.unesco.org>, letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>9</sup> Mika Lom, Mamadou (22.01.2012): [Ongoing lecturer strikes threaten 'lost year'](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018 & Marshall, Jane (30.05.2014): [Violence between police and top university's students](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>10</sup> The World Bank (15.04.2014): World Bank to Finance 19 Centers of Excellence to Help Transform Science, Technology, and Higher Education in Africa, <http://www.worldbank.org/en/news/press-release/2014/04/15/world-bank-centers-excellence-science-technology-education-africa>, letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>11</sup> UNESCO (2015): [UNESCO Science Report. Towards 2030](#), p.47, letzter Zugriff: 01.08.2018.

minimaler Beitrag zum Gesamtbudget.<sup>12</sup> Private Einrichtungen und „postgraduate“-Studiengänge sind oft deutlich teurer.

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Die ehemalige Kolonialmacht Frankreich ist nach wie vor der bedeutendste akademische Partner des Senegal. 2016 besuchten 7.353 Studierende eine französische Hochschule, der mit weitem Abstand höchste Wert überhaupt für den Senegal. Im Juni 2016 verkündete Frankreich zudem die finanzielle Unterstützung für den Bau von zwei tertiäre Bildungseinrichtungen sowie eine Agrar-Universität.<sup>13</sup> Im Februar 2018 wurden drei Vereinbarungen zur Unterstützung von tertiären Bildungseinrichtungen im Senegal zwischen Frankreich und Senegal geschlossen, unter anderem für einen französisch-senegalesischen Campus in Diamniado.<sup>14</sup>

Marokko (1.025 Gaststudierende), Kanada (897) und die USA (655) waren ebenfalls recht populäre Destinationen.<sup>15</sup> China spielt bisher eine eingeschränkte Rolle im akademischen Austausch mit dem Senegal, aber dies könnte sich – ähnlich wie zuletzt in diversen anderen Staaten Afrikas – recht schnell ändern. Neben der Unterrichtssprache Französisch wird in Senegals Hochschulen vor allem Englisch und Arabisch gelehrt. In den letzten Jahren hat auch die Rolle der chinesischen Sprache an Bedeutung gewonnen. Seit 2012 besteht ein *Confucius Institute* an der UCAD in Dakar und Ende April 2014 wurde bekannt, dass ein zweiter Standort an der UGB in Saint-Louis vorgesehen ist.<sup>16</sup>

„Seit einigen Jahren ist zudem ein stärkerer Einfluss von Saudi-Arabien und Iran im Land zu erkennen [...] [vor allem] im Bildungsbereich. Beide Länder betreiben im Senegal (Koran-)schulen bzw. Hochschulen und versuchen durch Stipendien junge Senegalesen zu fördern. Der Einfluss arabischer und iranischer Bildungseinrichtungen wird von senegalesischen Intellektuellen argwöhnisch beobachtet, da befürchtet wird, dass der sufistisch ausgeprägte, liberale Islam Senegals durch den Einfluss wahhabitischer bzw. iranisch-schiitischer Einflüsse radikalisiert bzw. verändert werden könnte.“

Ein zunehmend einflussreicherer und im Bildungs- sowie vor allem im Wirtschaftsbereich sichtbarer Akteur im Senegal ist die Türkei. Im Bildungsbereich betreibt zukünftig eine türkische Stiftung gemeinsam mit dem senegalesischen Staat Schulen im ganzen Land, nachdem die mit dem islamischen Prediger Fethullah Gülen in Verbindung stehenden Yavuz-Selim-Schulen 2017 auf Druck der türkischen Regierung im Senegal geschlossen wurden.<sup>17</sup>

Deutschland spielt im akademischen Austausch eine eher nachgeordnete Rolle. Mit deutschen Hochschulen gibt es laut Hochschulkompass der HRK insgesamt 9 Partnerschaften – 5 mit der

---

<sup>12</sup> The World Bank (15.04.2014): World Bank to Finance 19 Centers of Excellence to Help Transform Science, Technology, and Higher Education in Africa, <http://www.worldbank.org/en/news/press-release/2014/04/15/world-bank-centers-excellence-science-technology-education-africa>, letzter Zugriff: 12.10.2018.

<sup>13</sup> Ohne Autor (01.07.2016): [Accord with France to help expand higher education](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018..

<sup>14</sup> Ohne Autor (09.02.2018): [Macron's visit produces a range of HE agreements](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>15</sup> Alle Zahlen zu internationalem Austausch: UNESCO Institute of Statistics (2017): Global Flow of Tertiary-Level Students. Senegal, <http://uis.unesco.org/en/uis-student-flow>, letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>16</sup> Ohne Autor (25.04.2014): [Country's second Confucius Institute to open](#), in: University World News, letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>17</sup> Volk, Thomas (23.04.2018): Senegalesischer Halbmond. Türkisches Engagement in Westafrika, in: KAS Länderberichte, <http://www.kas.de/senegal/de/publications/52212/>, letzter Zugriff: 01.08.2018.

UCAD.<sup>18</sup> Über die DAAD-geförderten Aktivitäten hinaus (s. Kapitel III) unterstützt das BMBF das WASCAL-Netzwerk (West African Science Service Centre on Climate Change and Adapted Land Use) mit Forschungszentren in zehn westafrikanischen Ländern, darunter auch Senegal.

Auch im Sprachenbereich nimmt Deutsch eher eine sekundäre, aber dennoch nicht zu vernachlässigende Rolle im Senegal ein. In 2017/2018 gab es insgesamt gut 18.000 Deutschlernende im Senegal, 112 Schulen boten Deutsch als Fremdsprache an.<sup>19</sup> Im Hochschulbereich gibt es eine Germanistikabteilungen an der UCAD und eine Abteilung für Angewandte Fremdsprachen (Langues Etrangères Appliquées (LEA)) an der UGB. Die Germanistikabteilung der UCAD zählte 2016/17 928 Studierende. Nach erfolgreichem Studium der „licence“ oder des „master“ an der UCAD oder der UGB erfolgt die Deutschlehrausbildung an der FASTEf (Faculté des Sciences et Technologies de l'Education et de la Formation).<sup>20</sup>

Im außerschulischen Bereich setzt sich vor allem das Goethe-Institut Dakar für die Promotion der deutschen Sprache ein. Dies geschieht primär durch ein recht umfangreiches Sprachkursangebot, aber auch mittels diverser Kulturprogramme sowie durch die Förderung von Projekten – vor Ort ebenso wie im Austausch mit Deutschland. Zudem koordiniert das Goethe-Institut die Arbeit der Deutschlehrer vor Ort (Multiplikatoren) und unterstützt die jeweiligen Schulen. Das Institut hat seinen Standort nahe der UCAD. Eine deutsche Schule gibt es aktuell nicht in Senegal. Es gibt drei senegalesische Partnerschulen im Rahmen des Programmes „PASCH-Schulen: Partner der Zukunft“. In dieser Initiative erhalten die PASCH-Partnerschulen spezielle Förderung für ihre Angebote im Bereich Deutschunterricht. Eine neue Pasch-Schule ist in Planung.

*(Verfasser Kapitel I u. II: DAAD Bonn in Zusammenarbeit Helke Kuhn, DAAD-Lektorin an der Université Cheik Anta Diop, Dakar)*

---

<sup>18</sup> HRK (2017): Internationale Hochschulkooperationen. Senegal, [www.internationale-hochschulkooperationen.de/staaten.html](http://www.internationale-hochschulkooperationen.de/staaten.html), letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>19</sup> Auswärtiges Amt (2016): [Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015](#), Berlin, letzter Zugriff: 01.08.2018.

<sup>20</sup> UCAD (2018): [FASTEf](http://fastef.ucad.sn/departements/allemand/plandecours.htm), <http://fastef.ucad.sn/departements/allemand/plandecours.htm>, letzter Zugriff: 01.08.2018.

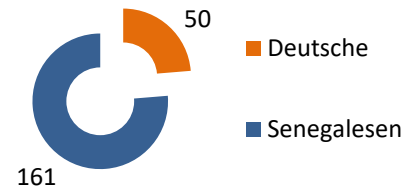
### III. DAAD-Aktivitäten <sup>21</sup>

Der DAAD ist in Senegal mit einem Lektorat bei der Germanistik an der UCAD wie auch durch eine Sprachassistentin am Centre africain d'études supérieures en gestion (CESAG) vertreten.

In den letzten Jahren hat der DAAD seine Unterstützung für die Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Hochschulen intensiviert. Die personelle und strukturelle Weiterentwicklung der afrikanischen Institutionen, die Sicherung der akademischen Qualität und die Erschließung von für deutsche Hochschulpartner interessanten Kooperationspotenzialen in Lehre und Forschung sind die Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

Der akademische Austausch zwischen Deutschland und Senegal ist dennoch überschaubar. Trotz der recht guten Reputation des nationalen HS-Systems wird Senegal nur von relativ wenigen Deutschen im Rahmen ihres Studiums, ihrer Promotion oder ihrer Forschung bereist. Der DAAD bietet jedoch diverse Programme und Förderlinien für deutsche Studierende und Wissenschaftler an. 2017 wurden darüber insgesamt 50 Deutsche im Senegal gefördert, außerdem konnten 161 Senegalesen in Deutschland, dem Senegal oder einem Drittland studieren, lehren und forschen – im Vergleich zum Vorjahr (103) ist dies ein Anstieg um 60%, der nahezu komplett in der Projektförderung stattfand. Diese ist seit 2015 deutlich ausgebaut worden. So gibt es neben der bereits langjährigen Unterstützung des African Institute for Mathematical Sciences in Mbour und der Beteiligung an dem DIES-Qualitätssicherungsprojekt in Westafrika auch zwei Praxispartnerschaftsprojekte sowie ein gemeinsam mit der GIZ durchgeführtes Programm zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz.

#### Geförderte 2017



#### A. Personenförderung

Ein zentraler Baustein der DAAD-Personenförderung in Subsahara-Afrika sind Sondermittel für 1.000 Stipendien an afrikanische Studierende, die der DAAD zwischen 2015 und 2019 vergibt. Der Fokus der Ausbildung liegt auf den Themen Ernährungssicherung und Konfliktprävention. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der seit vielen Jahren laufenden BMZ-finanzierten DAAD-Programme „Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge“ („EPOS“, Stipendien in Deutschland) sowie im „Surplace/Drittlandprogramm“ („SP/DL“, Stipendien in Afrika). Neben den Stipendien sind Sprachkurse und Alumniveranstaltungen zur Vernetzung der StipendiatInnen geplant. In den Jahren 2015 bis 2017 wurden insgesamt 1.024 Stipendien vergeben: 100 in EPOS, 924 in SP/DL (für Afrika). 13 Senegalesen wurden aus Mitteln der Sonderinitiativen im Rahmen des SP/DL-Programms gefördert. Zusätzlich ist Senegal eines der wichtigsten westafrikanischen Zielländer im „Surplace/Drittlandprogramm“.

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Personenförderung 32 Senegalesen gefördert und sieben Deutsche – weitere acht Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und den Studierenden aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

<sup>21</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017



Für Deutsche vergab der DAAD 2017 drei Förderungen für Praktika im Ausland, zwei davon im Rahmen des Carlo-Schmid-Programms für Praktika in internationalen Organisationen, außerdem ein Jahresstipendium im Programm für deutsche Graduierte und Promovenden (Aufbau/Ergänzung/Forschung).

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

### **Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler**

Das Programm gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten. Es hat verschiedene Varianten. Die meisten Stipendien werden für eine Promotion in Deutschland vergeben, für die kooperative Promotionsförderung, die einen Abschluss im Heimatland vorsieht, ist die Zahl der Geförderten vergleichsweise gering.

Geförderte | D: / | A: 3

### **Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler**

Ausländische Wissenschaftler, die an Hochschulen oder Forschungseinrichtungen tätig sind, haben die Möglichkeit, ein Forschungsvorhaben an einer staatlichen bzw. staatlich anerkannten deutschen Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung durchzuführen. Die Dauer der Forschungsaufenthalte beträgt, in Abhängigkeit von der Arbeitsplanung des Bewerbers, zwischen einem und drei Monaten.

Geförderte | D: / | A: 3

### **Germanistenförderung für Afrika**

Für die Förderung von Deutsch und Germanistik in Afrika-Subsahara stellt das Auswärtige Amt eigene Mittel zur Verfügung. Das Programmangebot ist identisch mit den allgemeinen DAAD-Programmen für die Individualförderung (Forschungsstipendien und -aufenthalte, Surplace-/Drittlandprogramm-Stipendien). Eine Tradition des Germanistikstudiums gibt es vor allem in westafrikanischen Ländern.

Geförderte | D: / | A: 2

BMZ

### **Surplace-/Drittlandprogramm**

Im Rahmen des vom BMZ finanzierten Programms werden jährlich über 300 Stipendien für ein Master- oder Promotionsstudium im Heimatland oder an einem ausgewählten afrikanischen Fachzentrum/Netzwerk vergeben. Hauptziel des Programms ist die Ausbildung des afrikanischen akademischen Nachwuchses. Es ist kein Fach explizit ausgeschlossen, gleichwohl liegt der Schwerpunkt bei den für die regionale Entwicklung wichtigen Bereichen.

Der Senegal ist Zielland im Drittlandprogramm mit dem „Centre d'Etudes Régional pour l'Amélioration de l'Adaption à la Sécheresse“ – CERAAS und dem „Centre Africain d'Etudes Supérieures en Gestion“ – CESAG.

Geförderte | D: / | A: 19

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 43 Deutsche<sup>22</sup> und 129 Senegalesen gefördert, davon 3 Senegalesen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

### **African Institute for Mathematical Sciences (AIMS) / Senegal**

Die DAAD-Förderung von AIMS Senegal steht im Kontext der AIMS Next Einstein Initiative (NEI). Kernstück von NEI ist die Gründung von Ausbildungszentren in verschiedenen afrikanischen Ländern, in denen begabten afrikanischen Studierenden durch einen einjährigen Masterkurs ein breites Angebot der vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten mathematischer Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt wird. Gleichzeitig unterstützt das Zentrum durch Kooperation mit den lokalen Hochschulen den Kapazitätsaufbau in den mathematischen Wissenschaften in Afrika. Die AIMS-Zentren kooperieren mit Partnerinstitutionen in Europa, Asien und Nordamerika.

Das Zentrum in Mbour, Senegal, wurde 2011 gegründet. Derzeit existieren sechs AIMS Zentren: in Südafrika, Senegal, Ghana, Kamerun, Tansania und Ruanda. Die Geschäftsstelle des AIMS-Netzwerkes befindet sich in Kigali, Ruanda.

BMBF

Der DAAD unterstützt das Zentrum aus Mitteln des BMBF gemeinsam mit der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), die den Lehrstuhl fördert. Der DAAD bietet Fördermöglichkeiten zur Kooperation des Lehrstuhlinhabers mit deutschen Hochschulen und zur Vernetzung der verschiedenen AIMS-Zentren in Afrika. Zudem werden Doktoranden- und PostDoc Stipendien gewährt. Derzeit werden drei Kooperationsprojekte gefördert. Partner sind die Universität Frankfurt, die TU Chemnitz und das ZMT Bremen. Seit Beginn der Förderung konnten drei Promotionsstipendien vergeben werden. Zwei Doktoranden schlossen im April 2018 erfolgreich ihre Promotion am Forschungslehrstuhl ab, der dritte wird diese im Laufe des Jahres 2018 abschließen.

Die Förderung von AIMS Senegal als Pilotprojekt wurde 2016 evaluiert. Im Ergebnis wird die Förderung für den Standort AIMS Senegal in einer zweiten Förderphase von 2017-2021 fortgesetzt und weiterentwickelt. Das PostDoc Stipendium sowie die PhD Stipendien wurden Anfang des Jahres 2018 ausgeschrieben. Das PostDoc Stipendium konnte bereits erfolgreich vergeben werden, der Auswahlprozess für die neuen PhD Stipendien läuft noch.

Auf Grundlage der Erfahrungen aus der Förderung mit AIMS Senegal wurde diese Ende 2017 auf die Standorte Ghana, Kamerun und Südafrika erweitert. Die Ausdehnung des Programmes auf weitere AIMS Standorte wird angestrebt.

Geförderte Projekte: 3 | D: 6 | A: 2

### **Strategische Partnerschaften und thematische Netzwerke**

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es

<sup>22</sup> In der Gefördertenanzahl sind 8 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – die Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Im Jahr 2017 wurde im Senegal ein Projekt in der Programmlinie B – Thematische Netzwerke gefördert:

- Universität Tübingen, Université Cheikh Anta Diop de Dakar, Sprach- und Kulturwissenschaften, „Literary Cultures of the Global South“, 2015-2018 (Anschlussförderung 2019-2020 bewilligt), weitere Partnerländer: Australien, Brasilien, Indien, Mexiko, Südafrika und Südkorea, außeruniversitäre Partner in Indien, Südafrika und Deutschland

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 3

### **Programme d'Enseignement Supérieur pour les Energies Renouvelables et l'Efficacité Energétique (PESEREE)**

Seit April 2016 führt der DAAD in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) das Programm PESEREE durch. Ziel der Maßnahme ist es, durch eine deutsch-senegalesische Hochschulkooperation die Beschäftigungs- und Praxisorientierung von Studiengängen und Fortbildungen im Bereich der erneuerbaren Energien und Energieeffizienz an ausgewählten senegalesischen Hochschulen zu erhöhen.

Das senegalesische Partnernetzwerk besteht aus der École Polytechnique de Thiès, der Université Gaston Berger de Saint-Louis, der Université Alioune Diop de Bambey und der Université Assane Seck de Ziguinchor. Diese Hochschulen bieten gemeinsam einen Master in Erneuerbaren Energien (MIER) an. Zum einen soll dieser stärker anwendungs- und beschäftigungsorientiert gestaltet, und darüber hinaus ein neuer zweijähriger berufsqualifizierender Studiengang im Bereich EnR/EE entwickelt werden. Es wurden 3 Curriculums Werkstätten zur Optimierung des MIER durchgeführt.

Im September 2016 fand in Deutschland die erste Summer School im Rahmen dieses Projektes statt, in deren Rahmen 16 senegalesische Studierende gefördert wurden. Im Februar 2017 fand eine Winter School an der École Polytechnique de Thiès statt, sowie im September 2017 eine dritte an der TH Köln. Es haben jeweils 16 Studierende teilgenommen. Im September wurden außerdem in Köln die Kooperationsverträge zwischen der TH Köln und den vier senegalesischen Partnern unterzeichnet. Das Vorhaben wurde bis Ende 2018 verlängert. Eine zweite Förderphase für die Hochschulkooperation zwischen der TH Köln und den 4 senegalesischen Hochschulen wird es nicht geben. Die Abschlussveranstaltung findet am 8.8. 2018 in Dakar/Senegal statt.

Geförderte Projekte: 1

D: 10

A: 53

**Dialogue on Innovative Higher Education Strategies (DIES)**

DIES unterstützt Hochschulen in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, institutionelle Managementprozesse zu professionalisieren und die Qualität von Studienprogrammen zu verbessern. Das Programm bietet mit Trainingskursen, Dialogveranstaltungen, Projekten und Partnerschaften ein Bündel von Maßnahmen an, mit dem Hochschulen in Entwicklungsländern ihre Ausbildungsgänge nach internationalen Qualitätsstandards ausrichten, ihre Forschungskapazitäten ausbauen und ihre Organisationsstrukturen konkurrenzfähig entwickeln können. DIES wird gemeinsam mit der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) koordiniert.

Hochschulmanagerinnen und Hochschulmanager aus dem Senegal haben an folgenden Angeboten teilgenommen:

- ProGRANT (Proposal Writing for Research Grants) ist ein Trainingskurs für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zur Erstellung kompetitiver Drittmittelanträge, der von der Universität zu Köln koordiniert wird. Im Jahr 2017 haben an dieser Maßnahme elf Senegalesen teilgenommen.
- Seit 2013 wird ein DIES-Projekt zur Stärkung der Qualitätssicherungsstrukturen in Westafrika umgesetzt. Projektkomponenten sind Dialogmaßnahmen und Trainingskurse, die gebündelt Initiativen zur Stärkung und Harmonisierung von nationalen Hochschulsystemen in der Region unterstützen. Seit 2017 wird das Projekt von der Universität des Saarlandes in Abstimmung mit DAAD und HRK koordiniert. Im Jahr 2017 haben an dieser Maßnahme acht Senegalesen teilgenommen.

Weitere relevante Maßnahmen:

- Der 2017 erstmalig ausgeschriebene Trainingskurs Quality Doctoral Education richtet sich an Betreuerinnen und Betreuer von Promovierenden an afrikanischen Hochschulen. Als Ausgangspunkt dient die Vermittlung von Modellen und Methoden in der Doktorandenbetreuung nach internationalen Standards. Insgesamt sollen sechs Kohorten von jeweils 50-80 Personen geschult werden. Der Kurs wird komplett online durchgeführt und von der Stellenbosch University (Südafrika) koordiniert.
- Seit Ende 2015 ist der DAAD an der Durchführung des von der EU finanzierten Projektes HAQAA („Harmonisation of African Higher Education Quality Assurance and Accreditation Initiative“) beteiligt. Der Auftrag wird im Konsortium mit der Universität Barcelona, EUA, ENQA und AAU durchgeführt und zielt auf die Harmonisierung des afrikanischen Hochschulraumes in Bezug auf Qualitätssicherungsstrukturen und Standards. Im Rahmen des Projektes wird ein Kapazitätsaufbau in Ministerien und Regulierungsbehörden und Hochschulen betrieben, Afrikanische Qualitätsstandards entwickelt, Hochschulevaluierungen durchgeführt und ein Qualifizierungszentrum für Qualitätssicherung beim afrikanischen Partner AAU aufgebaut. Der DAAD ist für Trainingsmaßnahmen für Mitarbeiter von Hochschulministerien und Regulierungsbehörden verantwortlich.

Geförderte

D: 4

A: 19

### **Praxispartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen in Deutschland und in Entwicklungsländern**

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Im Jahr 2017 wurden im Senegal insgesamt zwei Projekte gefördert:

- ESMT Berlin, AIMS African Institute of Math Sciences – Campus Senegal, Betriebswirtschaft, „ESMT AIMS Graduate Industry Immersion Program“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Südafrika, Kamerun, Ghana, Tansania, Ruanda
- Technische Universität Berlin, Université Gaston Berger, Senegal, Université Cheikh Anta Diop, Senegal, University Alioune Diop of Bambey, Senegal, Curkurova University Adana, Türkei, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Greening Africa Together“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Türkei, Guinea, Kongo, Demokratische Republik, Benin

Geförderte Projekte: 2 | D: 13 | A: 45

## **C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing**

### **Veranstaltungen**

Im Rahmen des DAAD Lektorats an der Université *Cheikh Anta Diop de Dakar (UCAD)* und der DAAD-Sprachassistentz am *Centre africaine d'études supérieures en gestion (CESAG)* finden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen statt. Das DAAD Lektorat bietet zudem eine wöchentlich stattfindende Sprechstunde für personalisierte Beratung an.

#### **15.11. - 17.11. 2017 Alumnitreffen - Abidjan**

Im November 2017 fand ein großes, interdisziplinäres Alumnitreffen für DAAD-Alumni aus Benin, Burkina Faso, Guinea, Mali, Niger, Senegal und Togo zum Thema „Regionale Hochschulzusammenarbeit zur Ausbildung von wissenschaftlichen Nachwuchskräften“ statt. Veranstaltungsort war die Université Félix Houphouët-Boigny in Abidjan, Elfenbeinküste.

Da der DAAD seine Präsenz – wie in der Afrikastrategie beschrieben – in Westafrika ausbauen möchte und hierbei der regionalen Zusammenarbeit ein besonderer Schwerpunkt zukommt, bietet das regionale Alumnitreffen für Côte d'Ivoire und die umliegenden Staaten eine hervorragende Diskussionsplattform.

#### **13.-15. November 2014: DAAD-Konferenz zum Thema Qualitätssicherung an frankophonen Hochschulen West- und Zentralafrikas, Dakar**

In der gemeinsam von DAAD, UNESCO und CAMES durchgeführten Konferenz arbeiteten 170 Entscheidungsträger aus öffentlichen und privaten Hochschulen und Ministerien von 19 afrikanischen Ländern über drei Tage gemeinsam mit afrikanischen und europäischen Experten intensiv daran, ein gemeinsames Verständnis zur Qualitätssicherung im Hochschulsystem zu erarbeiten. Wie kann den mannigfaltigen Herausforderungen im afrikanischen Hochschulsystem

begegnet werden? Was benötigen wir, um der immensen Flut von Studierenden begegnen zu können? Welche Anstrengungen können und müssen wir unternehmen, um als eine Region gleiche Regularien zu nutzen und damit einen homogenen Studienraum zu fördern? Diese Tagung bettete sich ein in das DIES Projekt EWAQAS zur Qualitätssicherung in Westafrika (s.o.).

**27. Juni 2018: Falling Walls Lab in Dakar in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung**

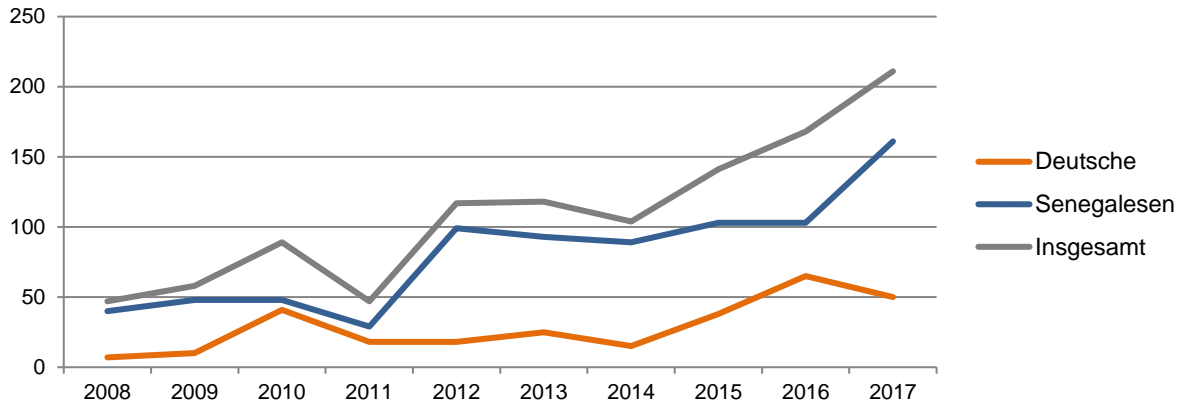
**06.-07. Dezember 2018: Tagung des Verbandes Germanistik Afrika Subsahara (G.A.S) zum Thema: „Bedrohte Ordnungen in zeitlichen Umbrüchen“**

**Alumniverein DAAD Senegal**

Ansprechpartner ist aktuell Herr Saliou Mbaye: [zalembaye@hotmail.com](mailto:zalembaye@hotmail.com)

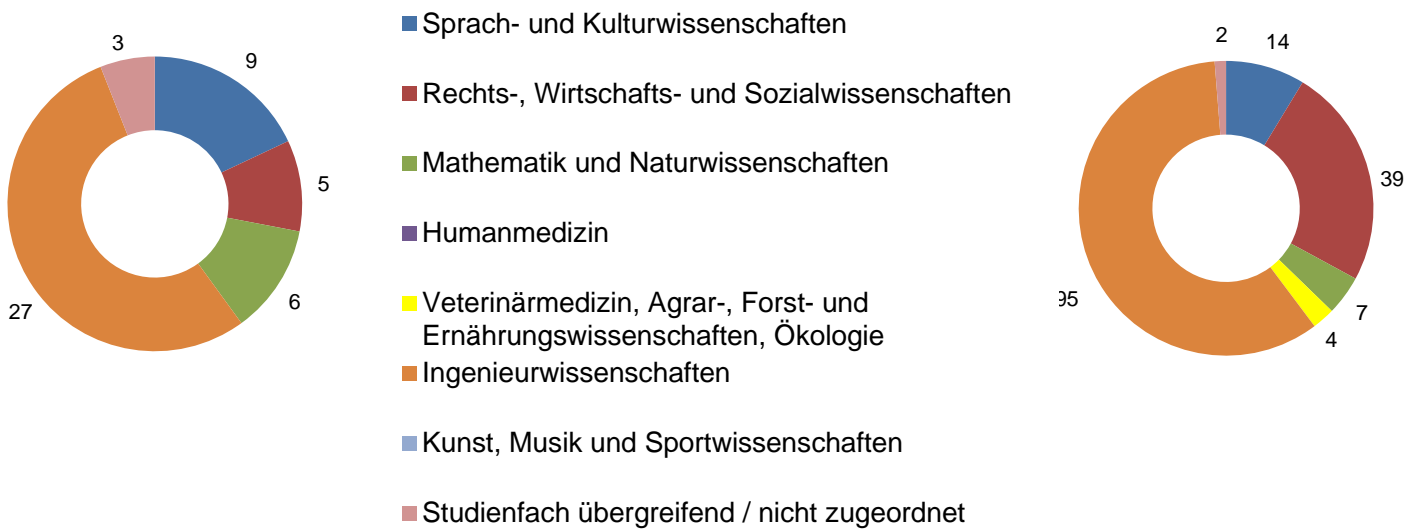
## IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Senegal, 2008-2017

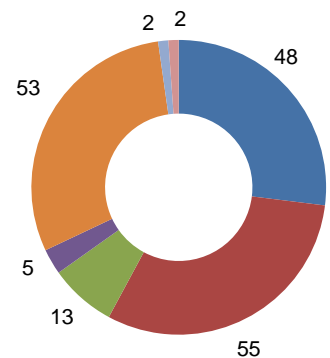
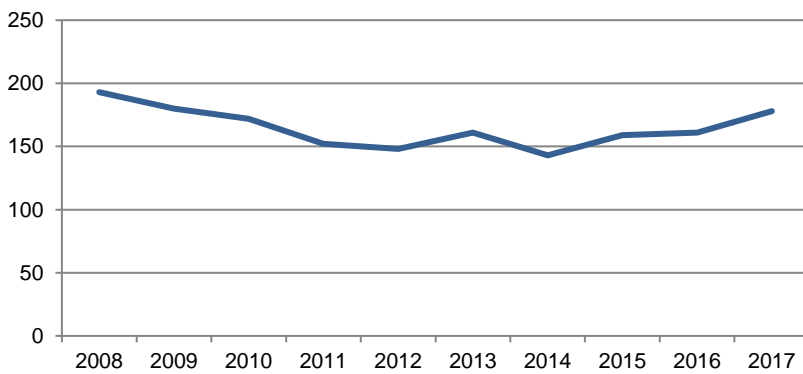


Fächeraufteilung Geförderte Deutsche 2017

Fächeraufteilung Geförderte Senegalesen 2017



Senegalesische Studierende in Deutschland, 2008-2017



## Länderstatistik 2017

## Senegal

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>32</b>	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>5</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau			2	2
Studierende auf Master-Niveau	14	13	1	1
Doktoranden	14	6		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	4	4	4	2
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	1	1		
1-6 Monate	4	4	3	3
> 6 Monate	27	18	4	2
<b>3. Programmauswahl (Top 10)**</b>				
Sonderinitiative Fluchtursachen bekämpfen/Flüchtlinge reintegrieren	13	12		
BMZ: sur place- u. Drittland-Programm (Stip. f. Ausländer aus EL)	6	5		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	3			
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	3	3		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			2	1
Stipendien zur Aus- und Fortbildung afrikanischer Deutschstudierender und Deutschdozenten	2	1		
Carlo-Schmid-Programm (Jahres- u. Kurzstip. f. dt. Stud. u. Grad.)			2	2
Jahresstipendien für deutsche Sprachassistenten			1	
Wiedereinladungen ehemaliger DAAD Stipendiaten	1	1		
Kurzzeit-Gastdozenturen			1	1
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>129</b>	<b>103</b>	<b>43</b>	<b>38</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	1	1	5	5
Studierende auf Master-Niveau	72	72	17	16
Doktoranden	13	9	2	1
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	33	14	16	15
andere Geförderte*	10	7	3	1
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	104	84	38	33
1-6 Monate	18	13	4	4
> 6 Monate	7	6	1	1
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
PESEREE: Hochschulprogramm zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz in Senegal	53	35	10	10
BMZ: Praxispartnerschaften [Projektförderung]	45	41	13	13
BMZ: Hochschulstrukturen/Management	19	18	4	2
Stiftungslehrstuhl AIMS Senegal [Projektförderung]	2	2	6	3
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			8	8
Strategische Partnerschaften u. thematische Netzwerke [Projektförderung]	3	2	1	1
STIBET	3	3		
IPID4all	1	1	1	1
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	2			
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	1	1		
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>				
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>161</b>	<b>126</b>	<b>50</b>	<b>43</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

\*\* In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.



Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner

Christoph Hansert  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Afrika südlich der Sahara  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-288  
Fax: +49 (0)228 882-9288  
hansert@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/senegal](http://www.daad.de/laenderinformationen/senegal)